

# GRUNDLAGEN DER JUGENDPOLITIK



Revision 2019

## Youth Partnership

Partnership between the European Commission  
and the Council of Europe in the field of youth



EUROPEAN UNION

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

*Die in diesem von der Jugendpartnerschaft zwischen der Europäischen Union und dem Europarat in Auftrag gegebenen Dokument geäußerten Meinungen liegen in der Verantwortung der Autor:innen und spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Politik der beiden Partnerinstitutionen, ihrer Mitgliedstaaten oder der mit ihnen kooperierenden Organisationen wider.*

Alle Anfragen bezüglich der Reproduktion oder Übersetzung eines Teils oder des gesamten Dokuments sind an die Direktion für Kommunikation zu richten (F-67075 Strasbourg Cedex oder publishing@coe.int). Jegliche sonstige Korrespondenz hinsichtlich des Dokuments sollte an die Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat zu Jugendfragen gerichtet werden.

Umschlag und Layout: Abteilung Produktion von Dokumenten und Publikationen (SPDP), Europarat

Foto : © Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat zu Jugendfragen und Nigel Smith

Text: Zara Lavchyan, Howard Williamson  
Zeichnungen: Sven Retore

Diese Publikation wurde nicht zur Korrektur von Druck- und grammatischen Fehlern durch die SPDP-Redaktion bearbeitet.

© Europarat und Europäische Kommission, Oktober 2017 Revised 2019  
Printed at the Council of Europe

Überarbeitet 2019



## Einleitung

---

**H**ow can policies enable young people to be active citizens? How can they support young people to be included in society and to realise their aspirations and potential? This overview of the main concepts, principles, and challenges of youth policy is meant to help answer these questions.

Eingangs sei darauf hingewiesen, dass Jugendpolitik eine sehr komplexe Angelegenheit ist. Jede Leserin und jeder Leser soll daher ihren oder seinen eigenen Kontext berücksichtigen, welcher sich wiederum bei näherer Betrachtung als noch komplexer und komplizierter herausstellen könnte! Über Jugendpolitik ist viel mehr geschrieben, diskutiert und debattiert worden als es in diesem Dokument wiedergespiegelt werden kann. Wenn Sie also Ihre Reise bis hierhin geführt hat, hoffen wir, dass sie nicht hier enden wird und möchten Sie herzlich dazu einladen, die in diesen „Grundlagen“ enthaltenen Referenzen sowie die Webseite der Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und des Europarates im Jugendbereich für Ihre weiteren Recherchen zu nutzen.



## Definitionen: Was ist Jugendpolitik? Worin besteht ihr Ziel?

**D**ie Definitionen und Realitäten der Jugendpolitik unterscheiden sich von Land zu Land, innerhalb von Ländern sowie im Laufe der Zeit. Beginnen wir mit einigen grundlegenden Elementen.

**”** *Jugendpolitik ist eine Strategie, die von öffentlichen Behörden mit dem Ziel verfolgt wird, jungen Menschen Chancen und Erfahrungen zu bieten, die zu ihrer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft beitragen und sie befähigen, zu aktiven und verantwortungsvollen Mitglieder: innen ihrer Gesellschaft sowie Akteur:innen des Wandels zu werden.*

■ Was kann Jugendpolitik für junge Menschen leisten? Im Allgemeinen befasst sich die Jugendpolitik mit verschiedenen, miteinander verknüpften Dimensionen im Leben junger Menschen: Wohlbefinden, Lernen, demokratische Partizipation und Integration. Jugendpolitik kann jungen Menschen Möglichkeiten bieten, ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen zu entwickeln, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, Selbstständigkeit zu erlangen sowie eine Rolle in der Zivilgesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt zu spielen. Jugendpolitische Maßnahmen können von jungen Menschen als sinnvolle Freizeitaktivitäten verbunden mit positiven Werten (Solidarität, Gruppenzusammenhalt, usw.) oder aber als Aktivitäten zur Gesundheitsförderung, Programme für Unternehmertum oder Zugang zu jugendfreundlicher Justiz, usw. wahrgenommen werden. Auf die eine oder

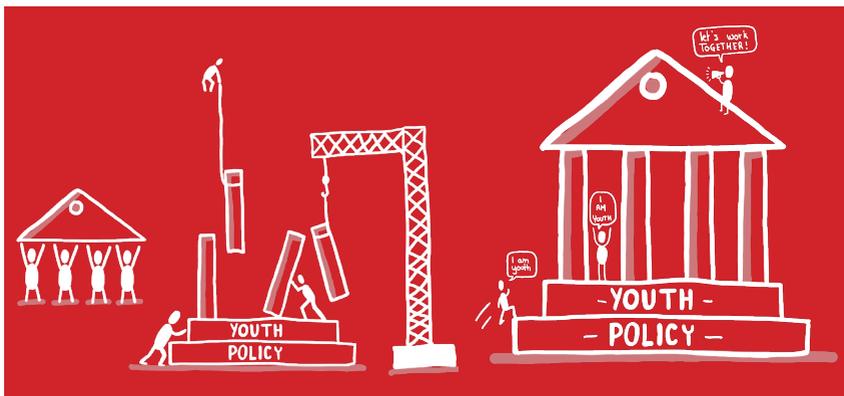
andere Weise kann Jugendpolitik Möglichkeiten für junge Menschen schaffen, ein „Zuhause“ innerhalb einer Wertegemeinschaft zu finden. Auf diese Weise kann sie den sozialen Zusammenhalt und die Entwicklung demokratischer Gesellschaften unterstützen.

■ Der Begriff „Jugendpolitik“ kann so verstanden werden, dass dieser alle Politikbereiche umfasst, die junge Menschen betreffen, wie z. B. Sozialschutz, Gesundheit, Wohnungswesen, Beschäftigung/Unternehmergeist, formale Bildung usw. sowie transversale Themen wie zum Beispiel gesellschaftliche Integration, Jugendpartizipation, Geschlechtergleichstellung etc.

■ Jugendpolitik kann aber auch so verstanden werden, dass sie sich speziell an junge Menschen richtet, z. B. durch Programme für Freizeitaktivitäten, Mobilität, ehrenamtliche Tätigkeit, Jugendarbeit, Jugendinformation und Plattformen für die Beteiligung und Mitwirkung junger Menschen an Entscheidungsprozessen. In diesem Fall ist es möglich, dass sich die Jugendpolitik mit anderen für junge Menschen relevanten Politikbereichen abstimmt.

■ Während es sich hierbei um eine durchaus positive Vision der Jugendpolitik handelt, kann es bei ihr jedoch auch um Regulierung, Überwachung, Zwang, Disziplin und mitunter Bestrafung gehen. Eine erzwungene Tätigkeit als Gegenleistung für ein Einkommen im Fall von arbeitslosen Jugendlichen oder Maßnahmen der Jugendgerichtsbarkeit in Haftanstalten sind Beispiele für eine negative Jugendpolitik.

■ Jugendpolitik kann sowohl Maßnahmen oder Programme für alle jungen Menschen als auch für bestimmte Gruppen junger Menschen, z.B. wirtschaftlich schwache oder im ländlichen Raum lebende Personen, einschließen.





## Grundkonzepte

---

**D**as erste Wort des Begriffs „Jugendpolitik“ ist „Jugend“ und das Verständnis davon, was in verschiedenen Kontexten mit „Jugend“ gemeint ist, wird auch Einfluss auf den jeweiligen Inhalt der Politik haben.

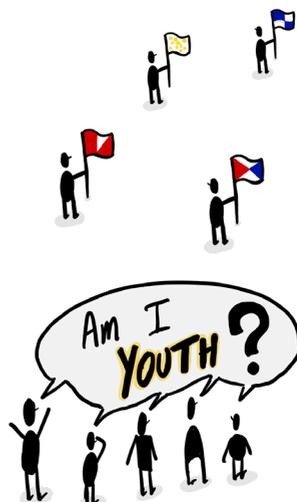
Es gibt keinen universellen Konsens darüber, was „Jugend“ bedeutet. Der Begriff „Jugend“ ist sozial konstruiert und bezieht sich auf eine Periode komplexer Übergänge bis hin zur Autonomie, von der Kindheit zum Erwachsenenalter. Die Definitionen des Begriffs „Jugend“ variieren von Land zu Land. Auf EU-Ebene wird für statistische Zwecke häufig der Altersbereich 15 – 29 herangezogen. Im Rahmen des Programms Erasmus+ gibt es verschiedene Möglichkeiten für junge Menschen im Alter von 13 bis 30 Jahren. Die Aktivitäten des Jugendbereichs des Europarates richten sich mit einigen begründeten Ausnahmen an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Das zweite Wort in „Jugendpolitik“ ist „Politik“, d.h. ein Prozess bei dem öffentliche Mittel zur Erreichung politischer Ziele eingesetzt werden. Wenn von Jugendpolitik die Rede ist, muss darauf geachtet werden, was eigentlich gemeint ist: der Prozess der Gestaltung der Jugendpolitik, ihr Schwerpunkt oder die betroffenen Politikbereiche bzw. ihre Anwendung, d.h. wie sie für junge Menschen umgesetzt wird (Williamson 2017).



Welche Definition des Begriffs „Jugend“ wird in Ihrem Land genutzt? Sind alle mit dieser Definition einverstanden?

Wie wird die Jugend in ihrem Land hauptsächlich wahrgenommen? Welche fünf Wörter werden verwendet, um Jugendliche zu beschreiben?





## Ansätze

---

**J**ugendpolitik spiegelt wider, welche Auffassung eine Regierung oder Entscheidungsträger:innen von jungen Menschen haben. Es ist überaus wichtig den Wertekatalog einer Jugendpolitik zu berücksichtigen, da er Auswirkungen auf allen Ebenen hat, von den ersten Schritten ihrer Entwicklung bis hin zu den Maßnahmen und Programmen zur Erreichung junger Menschen sowie zu den endgültigen Zielen der Politik. In einigen Fällen können diese Werte und Grundsätze die Jugendpolitik leiten, in anderen Fällen fehlen sie jedoch möglicherweise. In einer demokratischen Gesellschaft können die Grundsätze der Jugendpolitik sozialen Fortschritt, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, aktive Bürgerschaft sowie soziale und wirtschaftliche Integration umfassen.

Die Ansätze und Methoden der Politikgestaltung reichen von Regulierung bis Emanzipation, von Prävention bis Intervention, von proaktiv bis reaktiv, von problemorientiert bis chancenorientiert, von paternalistisch bis offen. Die Anwendung des einen oder anderen Ansatzes führt zu sehr unterschiedlichen Maßnahmen, deren Begründungen und Auswirkungen sorgfältig abgewogen werden müssen. So gibt es zum Beispiel einen Unterschied zwischen Mitteln für Projekte, die einem vorgeschriebenen Modell entsprechen, und Mitteln für von Jugendlichen durchgeführte Kreativprojekte.

Jugendpolitik kann integriert oder fragmentiert, koordiniert oder isoliert, zielgruppenspezifisch oder mainstreamorientiert, im Einklang oder im Widerspruch zu anderen Politiken stattfinden. In einigen Ländern ist Jugendpolitik Teil der staatlichen Entwicklungsagenda, in anderen Ländern geht es darum, adäquate Antworten auf aufkommende Probleme zu finden. Sie kann sich auf theoretische Rahmenbedingungen bei der Entwicklung von jungen Menschen stützen oder sie außer Acht lassen, weitergefassten europäischen Zielen entsprechen oder nicht, durch wirtschaftliche Schwankungen eingeschränkt oder ausgeweitet werden, über eine solide Kenntnisgrundlage verfügen oder sich eher auf einzelne Daten beziehen. In Europa tendieren Länder mit ähnlichen sozio-politischen Systemen dazu, weitgehend ähnliche Ansätze bei der Entwicklung und Umsetzung von Jugendpolitik zu verfolgen, zumindest hinsichtlich der Bandbreite der betroffenen Bereiche und der gesetzten Prioritäten.

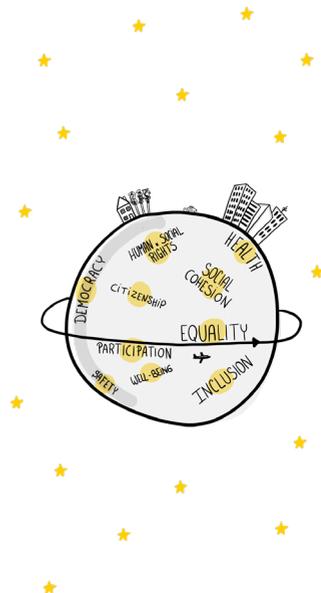
Der Europarat fördert Jugendpolitiken, die auf Menschenrechten und demokratischen Standards basieren, chancenorientiert sind, junge Menschen bei ihrer Formulierung und Umsetzung einbeziehen, Bedingungen für Lernen, Chancen und Erfahrungen schaffen und auf einer soliden Datenerhebung beruhen. Die Europäische Union unterstützt durch ihre Jugendstrategie Politiken, die jungen Menschen mehr Chancen einräumen und ihren Zugang und ihre volle Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen verbessern. Solche politischen Rahmenbedingungen messen auch der Jugendarbeit und dem nicht-formalen Lernen eine hohe Bedeutung bei, betonen die Wichtigkeit eines sektorenübergreifenden Ansatzes und heben die Notwendigkeit von aussagekräftigen Daten und dem Dialogs mit jungen Menschen hervor.



Wie werden junge Menschen von Entscheidungsträger:innen in Ihrem Kontext gesehen? Werden sie als eine Ressource, als „die Zukunft“ oder als ein Problem angesehen, das es zu lösen oder zu kontrollieren gilt?

Auf welchen Werten basiert die Jugendpolitik in Ihrem Kontext? Was sind die Ziele und Schlüsselbereiche der Jugendpolitik in Ihrem Land?

Entsprechen die jugendpolitischen Ziele den Herausforderungen, vor denen junge Menschen stehen?





## Jugendpolitische Akteure und rechtliche Grundlagen

---

**Ü**ber verschiedene Ebenen und Sektoren hinweg und in unterschiedlichen Rollen gibt es verschiedene Arten von Behörden, die sich mit jugendpolitischen Angelegenheiten befassen. In einigen Ländern fällt die Jugendpolitik in die Zuständigkeit der nationalen Regierung. In anderen liegt sie im Kompetenzbereich regionaler Behörden, wobei hier die nationale Regierung umfassendere Ziele setzt und für Kohärenz sorgt. Auch kommunale Behörden setzen jugendpolitische Maßnahmen auf ihrer Ebene um. Zu den Strukturen, die auf nationaler Ebene für die Jugendpolitik zuständig sind, können ein für die Jugend zuständiges Ministerium (allein oder gemeinsam mit anderen Sektoren wie Kultur, Bildung, Sport, Familie und Kinder, Soziales, Medien, Justiz, öffentliche Gesundheit oder Gemeinschaften), eine staatliche Behörde, ein Staatssekretär für Jugend, eine Jugendabteilung oder eine Stelle für Jugendpolitik gehören. Zu den Behörden auf kommunaler und regionaler Ebene können Jugendämter/-beauftragte/-sprecher sowie Jugendausschüsse gehören, wiederum mit einem spezifischen Aufgabenbereich oder in Partnerschaft mit anderen Sektoren.



■ Während die Behörden zentrale Entscheidungsträger:innen in der Jugendpolitik sind, gibt es zahlreiche andere Akteur:innen, die an der Information, Entwicklung und Umsetzung von Jugendpolitik beteiligt sein können: Jugendräte, Jugend-NGOs, Interessengruppen, Jugendgruppen, Jugendarbeiter:innen, Jugendliche, Schulen, Lehrer:innen, Arbeitgeber:innen, medizinisches Personal, Sozialarbeiter:innen, Glaubensgruppen, Medien und andere.

■ Rechtliche Rahmenbedingungen legen fest, wer an jugendpolitischen Prozessen beteiligt sein sollte. In manchen Kontexten kann die Jugendpolitik in einem einzigen Gesetz definiert werden. In anderen können jugendpolitische Elemente in Dokumenten enthalten sein, die mehrere Sektoren betreffen und innerhalb eines rechtlichen Rahmens (Gesetz, Pakt, Resolution, Strategien, Aktionsplan, staatliches Konzept, etc.) miteinander verknüpft sind. Letzterer Ansatz wird oft als Youth Mainstreaming bezeichnet. Wenn besagte Dokumente und die damit verbundenen Initiativen jedoch nicht bewusst und explizit auf Jugendliche abzielen, kann kaum von einer koordinierten Jugendpolitik gesprochen werden, auch wenn solche Politiken immer noch Auswirkungen auf junge Menschen haben.



Welche rechtlichen Grundlagen regeln die Jugendpolitik in Ihrem Land?

Welche jugendpolitischen Strukturen gibt es in Ihrem Land?





## Jugendpartizipation

---

**I**m Allgemeinen ist es wichtig, dass diejenigen, die von einer Politik betroffen sind, in allen sie betreffenden Angelegenheiten ein Mitspracherecht haben. Junge Menschen sollten nicht nur als Nutznießer von Dienstleistungen betrachtet werden, sondern das Recht, die Möglichkeit, die Unterstützung sowie den Raum haben, sich als Partner an der Jugendpolitik zu beteiligen, etwa durch Beratung oder Mitentscheidung bei ihrer Gestaltung, Beitragen zur Erbringung von Dienstleistungen, oder in der Überwachung und Bewertung der Auswirkungen der Politik. Wenn junge Menschen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, fühlen sie sich für die Entscheidungen mitverantwortlich und die daraus resultierenden Leistungen können ihren Zielsetzungen und Ansprüchen besser entsprechen, was die Erfolgchancen der Politik erhöht.

■ Allerdings beteiligen sich nicht alle jungen Menschen auf die gleiche Weise. Um sicherzustellen, dass Jugendpolitik so integrativ wie möglich gestaltet werden kann, müssen die Behörden maßgeschneiderte, diversifizierte und benutzerfreundliche Partizipationsmechanismen entwickeln, z. B. durch den Dialog mit Jugendräten und Jugendorganisationen, Konsultationen mit jungen Menschen und verschiedenen relevanten Akteuren: innen digitale Partizipation usw. Zwei weitere Beispiele sind:

- ▶ das System des Co-Managements des Jugendbereichs des Europarates, wo Vertreter:innen von Regierungen und Jugendorganisationen gemeinsam die Entscheidungen über das Arbeitsprogramm des Europarates in Jugendfragen treffen,
- ▶ der strukturierte Dialog mit jungen Menschen in der EU, bei dem die Ansichten junger Menschen gesammelt, gemeinsam diskutiert und in der Politikgestaltung auf nationaler und EU-Ebene berücksichtigt werden.

■ Die Frage der (Macht-)Beziehungen zwischen den Behörden und der Zivilgesellschaft, insbesondere den Jugendorganisationen sowie den Jugendlichen selbst, ist von großer Bedeutung. So kann die Regierung beispielsweise entweder als Partnerin der Zivilgesellschaft auftreten und ihre Macht teilen oder die Arbeit von Jugendorganisationen kontrollieren oder schließlich auch auf jegliches Eingreifen und die Unterstützung ihrer Arbeit verzichten (nach Lauritzen 2008).



Wer stellt sicher, dass alle relevanten Akteure ein Mitspracherecht haben und Einfluss auf die Entwicklung und Umsetzung der Politik ausüben?

Werden Jugend-NGOs in die Jugendpolitik einbezogen?

Sind junge Menschen an der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung der Jugendpolitik beteiligt? Alle jungen Menschen? Wie sind sie beteiligt?

Gibt es einen nationalen Jugendrat oder eine andere Art von Struktur zur Vertretung von Jugendorganisationen?



## Jugendpolitik gestalten

Jedes Land verfolgt seine eigenen Mechanismen bei der Umsetzung seiner Jugendpolitik. Im Allgemeinen spielt die Zentralregierung eine Rolle bei der Festlegung des politischen Rahmens, indem sie (z.B. durch Gesetze und Haushalte) die Bedingungen für Maßnahmen auf kommunaler und regionaler Ebene schafft und letztendlich die Erreichung der politischen Ziele nachverfolgt und bewertet. Bei der Entwicklung jugendpolitischer Ziele berücksichtigen die Behörden die Ergebnisse früherer politischer Prozesse sowie relevante Forschungsdaten. Die Zentralregierung kann allgemeine Ziele festlegen und in bestimmten Fällen die kommunalen und regionalen Behörden auffordern, spezifische Ziele zu entwickeln. Ein nächster Schritt besteht in der Bereitstellung von Strukturen und Ressourcen. So können zum Beispiel spezifische Gesetze erlassen werden, um Leistungen oder Finanzierungsvereinbarungen festzulegen. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen für die Durchführung von Aktivitäten, Maßnahmen und Dienstleistungen geschaffen. Schließlich bewertet der Staat die Ergebnisse auf regionaler und kommunaler Ebene. Jugendpolitische Maßnahmen können und sollten durch die Sammlung empirischer Daten darüber ergänzt werden, wie politische Bestrebungen in der Praxis umgesetzt werden, wen sie erreicht haben und welche Auswirkungen sie hatten, um zu wissen, welche Veränderungen bei Bedarf vorgenommen werden müssen. Damit dieser Zyklus wirksam sein kann, sollten bei der Formulierung der Ziele Richtwerte für ihre Evaluierung herangezogen werden. So sollten die Ziele eindeutig, ideologisch explizit, messbar und im Verhältnis zu den verfügbaren Ressourcen stehen (Siurala 2006). Andere jugendpolitische Akteure sowie die Regierungen sollten in den gesamten Prozess einbezogen werden.

Wir sprechen von einer sektorenübergreifenden Dimension der Jugendpolitik, wenn es zu einer Zusammenarbeit zwischen dem Jugendsektor und anderen Sektoren im Bezug auf jugendrelevante Angelegenheiten kommt. Für eine sektorenübergreifende Koordination kann es innerhalb eines für Jugendfragen zuständigen Ministeriums einen interministeriellen Ausschuss geben. Alternativ dazu könnte die Stelle eines Beauftragten für Jugendangelegenheiten mit koordinierenden Aufgaben geschaffen werden. Auch wenn es in der Theorie angemessen und notwendig erscheint, erweist sich eine partnerschaftliche Zusammenarbeit über verschiedene Politikbereiche hinweg (d.h. ministerien- und behördenübergreifend) in der Praxis oft als ein sehr anspruchsvoller Prozess.



Wie gestalten sich die Beziehungen zwischen den verschiedenen Ebenen der Jugendpolitik in Ihrem Land?

Wie unterstützt der Staat die Umsetzung auf regionaler und kommunaler Ebene? Wie kann eine Harmonisierung der für junge Menschen verfügbaren Dienstleistungen in den verschiedenen Regionen und Kommunen erreicht werden?

Gibt es ein sektorenübergreifendes Gremium, das die Entwicklung der Jugendpolitik in Ihrem Land überwacht?

Kennen Jugendarbeiter:innen oder sonstige Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten, die jugendpolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene?



# Schlüssel zum Erfolg

**W**as ist wesentlich bei der Planung, Umsetzung und Evaluierung von Jugendpolitik?

■ Die Schlüsselaspekte einer effektiven und zielgerichteten Jugendpolitik umfassen:

- ▶ eine klar definierte Regierungsbehörde für Jugendfragen, d.h. ein Gremium, welches die Arbeit leiten, steuern, koordinieren und verschiedene Bereiche zusammenführen kann;
- ▶ eine klar definierte Gruppe junger Menschen, zum Beispiel eine Definition der Altersgrenzen und/oder der Gruppen, auf welche die politische Arbeit abzielt;
- ▶ eine konkrete, transparente Strategie und einen Aktionsplan sowie Überwachungs- und Evaluierungsmechanismen, um die politischen Entscheidungsträger:innen zur Rechenschaft ziehen zu können und um zu lernen, mit dem Ziel die Jugendpolitik zu verbessern;
- ▶ eine Wissensbasis, zum Beispiel eine Kartierung der unterschiedlichen Bedürfnisse junger Menschen, von Forschung bis zu Statistiken sowie empirischer Erkenntnisse aus der Politikumsetzung;
- ▶ eine Vision, die junge Menschen als Ressource und nicht als Problem betrachtet, mit dem Ziel, sie zu unterstützen und zu befähigen, ihr volles Potential zu entfalten und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten;
- ▶ den Glauben an den Wert und die Fähigkeit einer sinnvollen Partizipation junger Menschen, d.h. jungen Menschen zu ermöglichen, an politischen Prozessen teilzunehmen und sich in Jugendorganisationen und im Leben der Gemeinschaft zu engagieren;

- ▶ ein sektorenübergreifender Ansatz für die Jugendpolitik, der verschiedene Bereiche der öffentlichen Politik, die im Leben junger Menschen eine Rolle spielen, - aus dem Jugendbereich und darüber hinaus – zusammenführt;
- ▶ ein eigener nachhaltiger Haushalt, da die Politik durch nachhaltige, spezielle und angemessene Ressourcen bei der Umsetzung unterstützt werden muss;
- ▶ bewährte Verbindungen zwischen der kommunalen, regionalen und nationalen Ebene, unter Anerkennung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller Akteur:innen, mit dem Ziel der Erreichung von guter Zusammenarbeit, Koordination und Partnerschaft;
- ▶ Übereinstimmung mit der internationalen Praxis, unter Berücksichtigung von Standards, Empfehlungen und bewährten Praktiken

(nach Denstad 2009);

■ Wenn wir die Jugendpolitik einer näheren Betrachtung unterziehen, können wir analysieren, wie sie organisiert ist, wer welche Aufgaben ausführt, wie hoch die Kosten sind, aber vor allem – ob die Jugendpolitik die richtigen Menschen auf sinnvolle und relevante Weise erreicht. Eine zentrale Herausforderung der Jugendpolitik besteht darin, den Einflussbereich einer positiven Jugendpolitik auszubauen und jenen einer negativ ausgerichteten Jugendpolitik zu minimieren.



Wer ist in Ihrem Kontext das Hauptziel der Jugendpolitik (eine bestimmte Gruppe, eine spezifische Lebenssituation, alle Jugendlichen usw.)?

Auf welche Art werden die Zielsetzungen der Jugendpolitik in Ihrem Kontext begründet?

Aus welchem Grund könnten einige der Ihnen bekannten Jugendpolitiken eingeführt worden sein? Was wollen sie erreichen und wen wollen sie erreichen?

Gibt es ein spezielles Budget für die Jugend? Wofür wird es hauptsächlich verwendet?

Gibt es in Ihrem Kontext bewährte Praktiken der Jugendpolitik?



## Von der Jugendpolitik zur Leistungserbringung und -praxis

---

**W**ie erreicht Jugendpolitik junge Menschen? Im Rahmen einer Jugendpolitik können viele verschiedene Programme oder Maßnahmen zu sehr unterschiedlichen Themen eingeleitet werden, welche von Partizipation und Bürgerschaft, Sicherheit und Schutz, Bekämpfung sozialer Ausgrenzung, Information und neuer Technologien, Mobilität und Internationalität, Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften, Berufsorientierung, Freizeit, Förderung von Gleichheit und Nichtdiskriminierung, bis zu Umweltfragen usw. reichen können. Die Programme können die Finanzierung von Jugendprojekten, nicht-formale Bildungsprogramme, Information und Beratung, Programme zur Unterstützung des Zugangs zum Arbeitsmarkt, die Bereitstellung von Jugendarbeit und vieles mehr umfassen.

■ Eines der Schlüsselinstrumente der Jugendpolitik ist die Jugendarbeit, in Form einer Vielzahl von Aktivitäten sozialer, kultureller, erzieherischer, ökologischer und/oder politischer Art von, mit und für junge Menschen, in Gruppen oder individuell. Jugendarbeit wird von bezahlten und ehrenamtlichen Jugendarbeiter:innen geleistet und basiert auf nicht-formalen und informellen Lernprozessen, die sich auf junge Menschen fokussieren und in einem freiwilligen Rahmen angeboten werden. Das Hauptziel besteht darin, junge Menschen zu motivieren und zu unterstützen, konstruktive Wege im Leben zu finden und zu beschreiten und so zu ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung sowie zur Gesellschaft als Ganzes beizutragen (Europarat 2017).

■ Eine bedeutende Frage im Bezug auf jene, die im Rahmen von Jugendpolitik mit jungen Menschen arbeiten, ist die nach den Kompetenzen der Beteiligten und die Möglichkeiten, diese zu erwerben. So ist die Ausbildung von Jugendarbeiter:innen ein wichtiger Gesichtspunkt, um sicherzustellen, dass die Angebote für junge Menschen von hoher Qualität sind und mit den jugendpolitischen Zielen übereinstimmen. Eine andere Frage besteht darin, ob die vorhandene Infrastruktur jungen Menschen ausreichend sichere und geeignete Räume für das Lernen sowie für sinnvolle Aktivitäten bietet oder nicht.



Wie ist die Umsetzung der Jugendpolitik in Ihrem Land organisiert?

Welche Instrumente setzt die Jugendpolitik ein, um junge Menschen zu erreichen?  
Worin bestehen die Instrumente zur Umsetzung?

Wie werden Fachkräfte für Jugendpolitik und solche, die mit jungen Menschen arbeiten, ausgebildet?





## Jugendpolitik auf europäischer und nationaler Ebene

In Europa wird die Jugendpolitik auf nationaler Ebene entsprechend den Prioritäten und Realitäten der jeweiligen Länder formuliert, doch häufig wird sie auch von den Themen und Prioritäten der Europäischen Union und des Europarates mit ihren eigenen speziellen Missionen und Mandaten inspiriert und geprägt.

### Europäische Union

Die EU-Jugendstrategie (2019 – 2027) konzentriert sich auf drei Bereiche: Beteiligung, Begegnung und Befähigung. Die Strategie begünstigt die Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben (engage); sie fördert freiwilliges Engagement, Mobilität zu Lernzwecken, Solidarität und interkulturelles Lernen (connect) und unterstützt die Befähigung junger Menschen durch Qualität, Innovation und Anerkennung der Jugendarbeit (empower). Die Strategie zielt darauf ab, alle jungen Menschen zu erreichen und die EU-Programme für Menschen mit geringeren Möglichkeiten, integrativer zu gestalten. Die Strategie berücksichtigt die Ergebnisse des Dialogs mit jungen Menschen, wodurch 11 Europäische Jugendziele bestimmt werden konnten.

Diese Ziele werden durch spezifische Jugendprogramme wie Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps verwirklicht. Die Strategie beruht auf einer effektiven, zielgerichteten und sektorenübergreifenden Umsetzung, indem mehrere EU-Programme und -Fonds mobilisiert und die sektorenübergreifende Zusammenarbeit auf allen Ebenen gefördert wird. Die EU-Jugendstrategie umfasst Aktivitäten des gegenseitigen Lernens zwischen den Mitgliedstaaten, den Austausch von Informationen auf nationaler Ebene, den EU-Jugenddialog und andere Formen der Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung von Politik, die Plattform der EU-Jugendstrategie und evidenzbasierte Instrumente. Der EU-Jugendkoordinator ist Ansprechpartner und sichtbarer Bezugspunkt der Europäischen Kommission für junge Menschen.



## Europarat

Die Jugendpolitik des Europarates ist gegenwärtig in dem Strategiepapier „Agenda 2020“ festgeschrieben, welches die Prioritäten der europäischen Jugendpolitik bis 2020 definiert: Menschenrechte und Demokratie, Zusammenleben in vielgestaltigen Gesellschaften und die gesellschaftliche Integration junger Menschen. Der Europarat fördert eine Jugendpolitik, die auf Menschenrechten und demokratischen Standards beruht und dabei auf Partizipation, Information, Inklusion, Zugang zu Rechten, Jugendarbeit und Mobilität ausgerichtet ist, und die junge Menschen in den Integrationsprozess Europas als eine auf Menschenrechte und Demokratie basierende Gemeinschaft einbindet.

Der Europarat erleichtert die zwischenstaatliche und internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Weiterentwicklung der Jugendpolitik und bietet den Mitgliedstaaten unterstützende Maßnahmen bei der Planung ihrer Jugendpolitiken auf der Grundlage international anerkannter Prinzipien und Standards an. Diese Maßnahmen schließen Seminare und Kapazitätsaufbau durch nicht-formale Bildungsmaßnahmen, internationale Überprüfungen der nationalen Jugendpolitik, Entsendungen von Experten, Peer-Learning, unabhängige Expertise oder Bewertung, Studienbesuche und Beratungsmissionen ein. Weitere Maßnahmen betreffen die Finanzierung von Jugendprojekten durch das Europäische Jugendwerk sowie Programme zum Aufbau von Kapazitäten in den Europäischen Jugendzentren.

## EU-Europarat Jugendpartnerschaft

Die Europäische Kommission und der Europarat arbeiten im Rahmen ihrer Partnerschaft im Jugendbereich zusammen, um Synergien zwischen ihren jugendorientierten Aktivitäten zu fördern. So sammelt und erarbeitet das Partnerschaftsprogramm zwischen den beiden Institutionen Wissen für die Weiterentwicklung von Jugendpolitik und Jugendarbeit, insbesondere zu den Themen Jugendpartizipation, soziale Eingliederung und Jugendfürsorge.



Auf welche Weise wird in Ihrem Land die Jugendpolitik auf europäischer Ebene mit der Jugendpolitik auf nationaler Ebene verbunden?

Wie werden Verbindungen zwischen den Jugendpolitiken auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene hergestellt?



# Herausforderungen

**E**s gibt viele Herausforderungen in Bezug auf die Jugendpolitik. Einige stehen in engem Zusammenhang mit der gegenwärtigen Situation (z.B. Arbeitslosigkeit, gewalttätiger Extremismus). Andere tauchen immer wieder in der jugendpolitischen Debatte auf, wie z. B.:

- ▶ Die öffentlichen Behörden verfolgen keine echten jugendpolitischen Ziele. Die Maßnahmen und Programme sind über verschiedene Politikbereiche verstreut. Es kann zwar immer „einen Bezugspunkt“ zu Jugendfragen geben, aber keine speziell darauf ausgerichteten kohärenten Ziele.
- ▶ Die Entwicklung der Jugendpolitik erfolgt auf Grundlage politischer Ideologien oder aktueller Interessen und dient bisweilen der politischen Machterhaltung, ohne Berücksichtigung der Situation, der Bedürfnisse oder der Rechte junger Menschen.
- ▶ Mechanismen und Ressourcen zur Umsetzung von Jugendstrategien sind nicht vorhanden.
- ▶ Bei der Definition und Umsetzung von Jugendpolitik gibt es keine ausreichende Zusammenarbeit von Agenturen und Behörden, auch wenn sie sich an junge Menschen im Zusammenhang mit Problemen richten, die mehrere Politikbereiche betreffen.
- ▶ Junge Menschen werden nicht an der Gestaltung der Jugendpolitik beteiligt. Falls und soweit junge Menschen doch beteiligt werden, ist die politische Agenda bereits festgelegt und ihre Vorschläge finden keine Berücksichtigung mehr oder junge Menschen, die sich beteiligen, werden nicht als repräsentativ betrachtet.
- ▶ Die für die Jugendpolitik zuständigen Behörden sind unzureichend auf die Arbeit mit jungen Menschen vorbereitet.
- ▶ Es gibt keine unabhängige Überwachung und/oder Bewertung dessen, was eine Jugendpolitik erreicht hat oder wo sie gescheitert ist oder auf welche anderen Bedürfnisse sie abzielen sollte.



Programme werden wiederaufgelegt, ohne Lehren aus bereits erfolgten Programmen zu ziehen.

Welche wesentlichen Herausforderungen für die Jugendpolitik sehen Sie in Ihrem Land / in Ihrer Region?

Welche Hauptthemen sollten die Verantwortlichen für Jugendpolitik in Ihrem Land / in ihrer Region vorrangig behandeln?

- ▶ Wenn eine jugendpolitische Maßnahme Finanzierungsprogramme für (Jugend)–Organisationen oder andere zivilgesellschaftliche Einrichtungen vorsieht, stehen sie nicht allen Organisationen zur Verfügung, unabhängig davon, was diese anbieten.
- ▶ Fachleute die mit/für junge Menschen arbeiten, wie zum Beispiel Jugendarbeiter:innen, Jugendberatungs- und Jugendinformationsbeauftragte oder Lehrkräfte sind unzureichend ausgebildet.
- ▶ Die Reichweite der Jugendpolitik ist unbefriedigend. Die Programme erreichen nicht diejenigen, an die sie gerichtet sind, oder die Zielgruppendefinition ist zu eng und das Angebot für junge Menschen ist im Allgemeinen unzureichend.

## Quellen

Spezielle Webseite zu den Europäischen Jugendzielen, mit Versionen in verschiedenen europäischen Sprachen: <http://www.youthgoals.eu/>

Entschließung des Rates der Europäischen Union und der im Rat versammelten Vertreter:innen der Regierungen der Mitgliedstaaten über einen Rahmen für eine europäische Zusammenarbeit im Jugendbereich: Die Jugendstrategie der Europäischen Union 2019-2027, OJ C 456, vom 18.11.2018

Europarat (2008), „Die Zukunft der Jugendpolitik des Europarates: AGENDA 2020“, Abschlusserklärung der 8. Europaratskonferenz der für Jugendfragen zuständigen Minister:innen, Kiew, Ukraine, 10.-11. Oktober 2008

Europarat (2015), Empfehlung CM/Rec(2015)3 des Ministerkomitees an die Mitgliedstaaten über den Zugang junger Menschen aus benachteiligten Stadtvierteln zu sozialen Rechten, angenommen vom Ministerkomitee am 21. Januar 2015 auf der 1217. Tagung des Komitees auf Stellvertreterebene

Europarat (2017), Empfehlung CM/Rec (2017)4 des Ministerkomitees an die Mitgliedstaaten über Jugendarbeit

Denstad F.Y. (2009), *Youth Policy Manual: How to develop a national youth strategy*, Council of Europe Publishing, Straßburg

Rat der Europäischen Union (2009), Entschließung des Rates vom 27. November 2009 über einen erneuerten Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa (2010-2018), OJ C 311, 19.12.2009, S. 1-11.

Europäische Kommission (2015), EU-Jugendbericht 2015, <https://publications.europa.eu/s/dmAG>

Europäische Kommission (2017), Verbesserung der Jugendarbeit – Ihr Leitfaden zur Qualitätsentwicklung, <https://publications.europa.eu/s/dlxm>

Europäisches Jugendforum (2016), Ein Leitfaden für Qualitätsstandards für die Jugendpolitik

Lauritzen, P. (2008), *Eggs in a pan – Speeches, Writings and Reflections by Peter Lauritzen*, Council of Europe Publishing, Straßburg

Resolution of the Council of the European Union and the Representatives of the Governments of the Member States meeting within the Council on a framework for European cooperation in the youth field: The European Union Youth Strategy 2019-2027, OJ C 456, 18.11.2018

Siurala, L. (2006), *A European framework for youth policy*, Council of Europe Publishing, Straßburg

Williamson, H. (2002), *Supporting young people in Europe: principles, policy and practice*, Council of Europe Publishing, Straßburg

Williamson, H. (2008), *Supporting Young People (Volume 2)*, Council of Europe Publishing, Straßburg

Williamson, H. (2017), *Supporting Young People (Volume 3): looking to the future*, Council of Europe Publishing, Straßburg



Das Verständnis einiger wesentlicher Elemente der Jugendpolitik ist ein wichtiger Schritt bei der Beantwortung der Frage, wie die Jugendpolitik den Herausforderungen begegnen kann, mit denen junge Menschen heute konfrontiert sind.

*Wie kann die Politik junge Menschen in die Lage versetzen, aktive Staatsbürger:innen zu sein? Wie kann sie junge Menschen dabei unterstützen, sich in die Gesellschaft einzugliedern, ihre Ziele zu verwirklichen und ihr Potenzial umzusetzen?* All dies sind wesentliche Fragen in einem Kontext, in dem junge Menschen einerseits komplexe Veränderungen beim Übergang ins Erwachsenenalter erleben und andererseits Protagonisten des sozialen Wandels sind.

Die öffentlichen Behörden spielen eine sehr wichtige Rolle bei der Ausarbeitung von Strategien und Politiken mit dem Ziel, jungen Menschen Chancen und Erfahrungen zu bieten, die ihre erfolgreiche Integration in die Gesellschaft unterstützen und sie befähigen, aktive und verantwortungsbewusste Mitglieder: innen ihrer Gesellschaft sowie Akteur: innen des Wandels zu sein.

Dieses Dokument bietet allen an der Jugendpolitik Interessierten einen Überblick über die wichtigsten Konzepte, Grundsätze, Ansätze und Herausforderungen.

<http://youth-partnership-eu.coe.int>  
[youth-partnership@partnership-eu.coe.int](mailto:youth-partnership@partnership-eu.coe.int)

Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 47 Mitgliedsstaaten, darunter die Mitglieder der Europäischen Union. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet, ein Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedsstaaten.

[www.coe.int](http://www.coe.int)

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben beschlossen, ihr Know-how und ihre Ressourcen zu bündeln und ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten. Gemeinsam haben sie einen Raum der Stabilität, Demokratie und nachhaltigen Entwicklung aufgebaut und dabei ihre kulturelle Vielfalt, Toleranz und individuellen Freiheiten erhalten. Die Europäische Union verpflichtet sich, über ihre Grenzen hinaus, ihre Errungenschaften und Werte mit anderen Ländern und Völkern zu teilen.

<http://europa.eu>



EUROPEAN UNION

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE